

# FPÖ Dialog

Oktober 2017

HC Strache

Herwig Mahr

Österreicher verdienen  
**FAIRNESS**

Jede  
*Stimme*  
zählt

## Müll-Problem

Nach wie vor keine Lösung gibt es bei den Spielplätzen in Traun punkto Müll. Der gute Wille ist erkennbar, jedoch sind die vorhandenen Mistkübel nicht ausreichend. Die FPÖ Traun hat vor über einem Jahr den für die Spielplätze in Traun zuständigen SPÖ-Stadtrat Christoph Sagmüller und das Amt aufmerksam gemacht. Im Frühjahr gab es eine Besichtigung der Spielplätze durch den zuständigen Ausschuss, ein Sofortmaßnahmen-Katalog wurde erstellt. Bis heute gibt es aber nach wie vor keine weiteren oder größere Abfallkübel für jene, die ihren Mist „loswerden wollen.“



Spielplätze: Unzumutbare Zustände.



Herwig Mahr

## Mahr: Landesförderungen für ALIF stoppen

Nicht nur in Linz sondern auch in Traun ist der Verein ALIF tätig. Dieser Verein betreibt laut Medienberichten in Linz eine Imam-Schule. FPÖ-Vizebürgermeister, Klubobmann Ing. Herwig Mahr, spricht sich dafür aus, dass die Schule in Linz geschlossen werden muss.



© iStockphoto/luamminho

als Lagerhalle geführt. Aber wer A sagt, muss auch B sagen! Daher fordere ich den sofortigen Förderstopp für den dahinterstehenden Verein ALIF", so Mahr weiter.

Aus dem Förderbericht des Landes gehe hervor, dass der besagte Verein jährlich eine Förderung im fünfstelligen Bereich aus dem Integrationsstopp des Landes bekommt. „Hier ist Landesrat Anschober, der für diese Förderungen zuständig ist, in der Ziehung. Ich fordere ihn auf, keine Förderungen mehr aus seinem Ressort an diesen Verein zu gewähren.“

„Es kann nicht sein, dass unter dem Deckmantel eines Religionsunterrichts junge Muslime radikalisiert werden. Und es ist fraglich, ob für das Gebäude in Traun in der Bahnhofstraße der Verein eine Genehmigung zur derzeitigen Nutzung hat. Entsprechende Nachfragen bei der Gemeinde blieben bis dato unbeantwortet. „Nach dem Brand durch unsachgemäßes Grillen wurde das Objekt in Traun auf alle Fälle noch

Auch zeige sich an diesem Beispiel einmal mehr, wie dringend notwendig ein schärferes Integrationsleitbild ist. "Dass dieser Verein jahrelang offizielle Landesförderungen unter dem Titel der Integrationshilfe bekommen hat, ist geradezu abenteuerlich. Dem muss unverzüglich ein Riegel vorgehoben werden", stellt Klubobmann Mahr abschließend fest.



**Langjährige FPÖ-Forderung:**

# Deutsch als Schulsprache

Fast schon gebetsmühlenartig wird Kritikern der Muttersprachenförderung vorgebetet, dass es nötig sei, die eigene Muttersprache – etwa Türkisch – zu können, um Deutsch zu lernen. „Die Freiheitlichen bleiben dabei: Die muttersprachliche Förderung im Kindergarten lehnen wir ab“, so Fraktionsobmann Herwig Schinkinger.

In Traun gab es das „Rucksackprojekt“, wonach Mütter parallel zu ihren Kindern die deutsche Sprache erlernen sollen. Dieses Projekt kostete zehntausende Euro an Steuergeldern und scheiterte am mangelnden Interesse der Mütter mit Migrationshintergrund. „Wer beim Landsmann in seiner Muttersprache einkaufen kann, beim Amt einen Dolmetscher oder ein Familienmitglied zur Verständigung nutzt, lebt weiter-

hin in seiner eigenen Parallelgesellschaft“, zeigt Schinkinger auf.

Nun soll es ein weiteres fragwürdiges Integrationsprojekt in Traun geben. „Weil die Migrantenkinder anscheinend nicht einmal die eigene Muttersprache beherrschen, will man nunmehr Pädagogen in neun verschiedenen Sprachen anstellen, damit die Kinder die eigene Muttersprache lernen“, verweist die FPÖ darauf, dass das noch immer die

Pflicht und Schuldigkeit des Elternhauses sein muss.

„Es gibt keinerlei wissenschaftliche Beweise, dass Muttersprachenunterricht beim Erlernen der deutschen Sprache hilft. Deutsch ist der Schlüssel für Integration und das Sprechen einer gemeinsamen Sprache trägt zu einem besseren Miteinander bei“, will die FPÖ ein Ende des muttersprachlichen Unterrichts in den Kindergärten.

## Sport & Senioren: Zweimal volles Haus

Die Stadt Traun ehrte auch heuer wieder ihre erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler. Am nächsten Tag waren die Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Das hat zwar

organisatorische Gründe, aber die zeitliche Nähe dieser Veranstaltungen enthält auch eine schöne Symbolik. Jedenfalls sind beide Gruppen stolz auf „ihre“ Veranstaltung und fiebern ihr das ganze Jahr entgegen.



Viele Senioren folgten der Einladung zum traditionellen Seniorentag.



StR Franz Amann gratuliert.



Die FPÖ-Fraktion mit Vizebürgermeister KO Ing. Herwig Mahr beim Seniorentag.

## „Land Ei“ – kleine, regionale Greisslerei in Traun eröffnet

Mit dem Namen „Land Ei“ eröffnete im Juli Frau Rebecca Salvetter in der Trauner Heinrich-Gruber-Straße 4 ihre regionale Greisslerei. „Der Schwerpunkt der Angebote liegt auf der Regionalität. Speck und Eier aus Ansfelden und Gemüse aus Eferding. Dies zeigt, dass Frau Salvetter Wert auf heimische Qualität legt. Und das schmeckt man auch!“, so Wirtschaftsstadtrat Christian Engertsberger.

Engertsberger: „Es war mir immer schon ein Anliegen, besonders im Trauner Zentrum die Nahversorgung sicherzustellen. Nach dem Motto `Durch´s reden kommen die Leut´zusammen` konnte ich den Vermieter und die Geschäftsgründer davon überzeugen, den Schritt nach Traun zu wagen. Und die Geschäftsgründer wurden nicht enttäuscht.“



Amann: Sanierung startet.



## Sanierung des Sportzentrums auf Schiene!

Laut FPÖ-Sportstadtrat Franz Amann beginnen demnächst die Bauarbeiten für die geplante Kunstrasenfläche. „Alle Einwände konnten ausgeräumt werden. Wegen der Hallensanierung laufen noch Gespräche mit dem zuständigen Ministerium und der Landesregierung hinsichtlich einer Finanzierungsbeteiligung.“ Bei positivem Ausgang sei es möglich, die Ausschreibungen und in Folge die Arbeiten zu beginnen. „Die Sanierung des Sportzentrums ist auf Schiene“, freut sich Aman.

Nicht unkommentiert lässt Amann „die ewigen Falschmeldungen der ÖVP. Saniert werden soll um rund zehn Millionen Euro die Halle. Das Hauptfeld hat keinen Sanierungsbedarf. Ohne diese Dreifachturnhalle würde uns in Traun drohen, dass das Sportgeschehen zum Erliegen

kommt. Immerhin gibt es die ganze Woche hindurch Trainings fast aller Sportarten und die Auslastung ist gegeben. Nach der Sanierung wird sie die Qualität und Lebensdauer eines Neubaus haben.“ Ein Neubau würde 24 Mio. Euro kosten. „Die Gemeinde besitzt dafür kein geeignetes Grundstück.“

„Es wäre aber auch nicht möglich, mittels Abriss des Sportzentrums und Verkauf des Grundstückes einen Neubau zu finanzieren. Immerhin liegt das Grundstück des Sportzentrums Traun in der Einflugschneise des Flughafens Hörschings und somit in der Fluglärmszone. Damit kann das Areal sicher nicht zu einem lukrativen Preis verkauft werden“, appelliert die FPÖ an alle, „diese für alle Trauner Sportlerinnen und Sportler wichtige Trainingsstätte zu erhalten.“

**Sicherheit:**

## Bedenkliche Umsetzung des Standortbeschlusses seitens des Stadtamtes.

Das bis dato beim Schloss positionierte Radar mit dem markanten Gehäuse wird nunmehr in der Johann-Roithner-Straße im Bereich des Kindergartens bzw. des Schutzweges nahe Dr. Knechtl-Straße stehen. Darauf hat sich der Verkehrsausschuss geeinigt. Die genaue Festlegung des Standortes erfolgte durch das Stadtamt im Einvernehmen mit dem Eichamt. Aus Sicht der FPÖ hat das Stadtamt jedoch einen äußerst bedenklichen und ungünstigen Standort ausgewählt, denn Autofahrer haben einen

schlechten Einblick, wenn sie aus der Dr.-Knechtl-Straße in Richtung Johann-Roithner-Straße fahren. Fußgänger, die die Roithner-Straße queren wollen, sind für Verkehrsteilnehmer erschwert erkennbar, was durchaus ein nicht unwesentliches Gefahrenmoment ist. Der derzeitige Standort des Radargerätes ist zwar dem Stand der Technik nach passend platziert, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Das Stadtamt sollte den genauen Standort nochmal überdenken, meint die FPÖ-Fraktion Traun.



Der neue Platz ist nicht ideal.



## Erfolgreicher Flohmarkt am Trauner Hauptplatz

Sehr gut angenommen wird der Flohmarkt am Trauner Hauptplatz trotz einiger Startschwierigkeiten durch die Bürokratie in Traun. „Es häuften sich am Anfang die bürokratischen Hürden enorm. Sogar eine Marktordnung musste im Gemeinderat beschlossen werden. Ein eigenes Marktrecht war nötig“, ist FPÖ-Wirtschaftsstadtrat Christian Engertsberger verwundert darüber: „Immerhin haben wir seit Jahren bereits den Bauernmarkt in Traun, der ebenso zu den ‚wiederkehrenden Veranstaltungen‘ zählt und wo es bis

heute keine eigene Marktordnung gibt.“ Auf die entsprechenden Anfragen im Stadtrat und am Gemeindeamt wartet Engertsberger bis dato auf eine Antwort.

Aber trotz aller Hürden ist der Flohmarktbetreiber Michael Födermayr mit der Resonanz mehr als zufrieden. Die weiteren Termine für den Trauner Flohmarkt sind: **7. Oktober und 11. November 2017**. Anmeldungen sind jederzeit unter der Rufnummer 0664/647 86 92 oder unter foedermayr@flohmi.ch möglich.



## Ich bau mir einen Gastgarten...

Für ständige Diskussion sorgt derzeit ein eigenwillig errichteter Gastgarten auf einer öffentlichen Grünfläche in der Trauner Bahnhofstraße. „Es kann doch nicht sein, dass einige Meter weiter täglich die Kurzparker in der Bahnhofstraße kontrolliert werden, aber unsere Stadtwache diesen Sachverhalt laufend übersieht. Noch dazu haben wir im letzten Gemeinderat die Verwendung von öffentlichen Flächen genau geregelt“, ärgert sich Vizebürgermeister LAbg. Herwig Mahr.



# Im Gespräch mit Interview **Stadtrat Christian Engerts**

*Was hat Sie als gebürtiger Trauner dazu bewogen, sich politisch zu engagieren?*

**Engertsberger:** Als Vater von zwei Kindern fiel mir bereits in der ersten Schulzeit meiner Tochter eine gewisse Fehlentwicklung auf. Der Migrantenanteil bei der Schuleinschreibung lag bei über 90 Prozent und da konnte mir niemand erklären, wie hier ein geordneter Unterricht mit Chancen für alle möglich sein soll. Damals bekam man nur Antworten wie „Das ist eben so“ und „Dann müssen sie halt ihre Kinder wo anders in die Schule geben“. Als gebürtiger Trauner, der alle Höhen und Tiefen der Stadt kannte, war dies für mich eine mehr als unbefriedigende Situation. Da gab es für mich nur die Möglichkeit, zu versuchen, selbst etwas zu ändern. Die einzige Partei, die sich wirklich um die Sorgen der Eltern annahm, war die FPÖ und dort fand ich meine politische Heimat.



Christian Engertsberger  
Stadtrat für Wirtschaft und Bildung

*Wie lange sind Sie schon politisch tätig?*

**Engertsberger:** Insgesamt sind es schon elf Jahre, davon bereits einmal sechs Jahre im Gemeinderat als Fraktionsobmann der FPÖ und seit der letzten Wahl als Stadtrat für Wirtschafts- und Schulangelegenheiten.

*Die Funktion als Wirtschafts- und Schulstadtrat wird allgemein als schwierig angesehen. Wie geht es Ihnen damit?*

**Engertsberger:** Es ist natürlich eine anspruchsvolle Funktion und hier zählt einfach ein alter Spruch: „Einem jeden recht getan ist ein Ding, das niemand kann“. So ist es auch

hier. Vor allem am Anfang gab es zahlreiche mediale Querschüsse vom politischen Mitbewerber. Und öffentliche Stellen hatten ein Problem damit, dass nunmehr die FPÖ für den Bereich Wirtschaft zuständig war. Für mich steht aber nicht die Partei im Vordergrund. Ich will mit den Menschen gemeinsam einen möglichst breiten Konsens finden. Leider wird die Parteizugehörigkeit sehr oft - besonders nach der letzten Bürgermeisterwahl in Traun - vor das gemeinsame Ziel gestellt. Mein Zugang ist, dass wir den Traunerinnen und Trauern zu dienen haben und keiner Partei. Die Freunderlwirtschaft, die mancherorts vorherrscht, muss ein Ende haben.

*Was macht Ihnen bei der Arbeit als Politiker am meisten Freude?*

**Engertsberger:** Mir persönlich ist der direkte Kontakt mit den Bürgern sehr wichtig. Denn nur wer das Ohr am Bürger hat und sich um die kleinen und großen Probleme annimmt, der hat das Recht, sich Politiker zu nennen. Viele Bürger unserer Stadt engagieren sich für „unser“ Traun - in den zahlreichen Vereinen und den Blaulicht-Organisationen ehrenamtlich. Es ist schön zu sehen, dass man gemeinsam an einem Strang zieht.

*Was ärgert sie an der politischen Arbeit am meisten?*

**Engertsberger:** Wenn einem Steine in den Weg gelegt werden und bei einer Idee man zuerst einmal hunderte Begründungen bekommt, warum etwas nicht geht. Die He-

**Die einzige Partei,  
die sich wirklich um  
die Sorgen der Eltern  
annahm, war die  
FPÖ und dort fand  
ich meine politische  
Heimat.**

# berger

**Mir persönlich  
ist der direkte  
Kontakt mit den  
Bürgern sehr  
wichtig.**

rangeweise an Vorschläge ist oft davon geprägt, etwas zu verhindern. Wenn die erste Frage lautet „Ist das ein Vorschlag der FPÖ?“, dann zeugt das von einer gewissen Kurzsichtigkeit der Verantwortlichen. Wir sollten das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Manch Gemeinderat dürfte vergessen, dass es unsere Aufgabe ist, unparteiisch und uneigennützig für die Gemeinde und somit die Bürger zu arbeiten.

*Im Oktober wird wieder gewählt, was wünschen Sie sich vom Wähler?*

**Engertsberger:** Wichtig ist, aktiv von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Jeder soll sich für jene Partei entscheiden, die seiner Ansicht nach seine Interessen am besten vertritt. Ich will das Land an meine Kinder und die folgenden Generationen so weiter geben, wie ich es in der Vergangenheit vorgefunden habe. Österreich soll den Österreichern gehören. Mit der zu hohen Migration verlieren wir durch falsch verstandener Toleranz unsere Heimat, unsere Werte und unsere Traditionen und akzeptieren, dass jene, die zu uns kommen, sich nicht an unsere Gesetze halten.

## Wenn es den GRÜNEN wieder nicht um die Umwelt geht....

Bereits kurz nach dem Bundespräsidentenwahlkampf haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die Beschädigungen öffentlichen Eigentums durch die Verursacher möglichst bald entfernt werden – doch man findet sie immer noch, die „Mehr denn je...“ Aufkleber aus dem Wahlkampf.

„Besonders ärgert es mich, dass dieses Thema bereits in einer Umweltausschusssitzung behandelt wurde und mir persönlich von einer Vertreterin der Grünen Traun eine Entfernung zugesagt wurde“, so Gemeinderat Werner Holzinger jun. der Vorsitzende des Umweltausschusses.

Holzinger weiter: „Bis heute ist nichts geschehen und auch der

Bürgermeister ist anscheinend auf dem linken Auge blind. Hier handelt es sich um öffentliches Eigentum. Besonders betroffen sind auch die neuen und um teures Geld angeschafften Straßenbeleuchtungen am Hauptplatz. Treffen wird es wieder den Steuerzahler, wenn der Bürgermeister es dann doch einmal schafft, diese Aufkleber entfernen zu lassen. Eine Weiterverrechnung der Kosten sollte unbedingt angedacht werden. Den Hinweis, es handelt sich ja bei Van der Bellen um einen unabhängigen Kandidaten und man wisse nicht, woher die Aufkleber kommen, lassen wir so nicht gelten. Denn nach dem Wahlsieg war Van der Bellen dann doch wieder ein Grüner.“



**FPÖ** DIE SOZIALE  
HEIMATPARTEI



**HC Strache**  
Spitzenkandidat

**M. Haimbuchner**  
Landeshauptmann-Stv.

# Einladung zur **Kundgebung**

**SA, 7. Oktober 2017**



**- Palmenplatz, Pasching**

**13.30 Uhr:** Musik „Die Schlagerbarone“

**14.00 Uhr:** Rede Manfred Haimbuchner  
Rede HC Strache